



EIN BALL : EINE WELT

Ein Projekt über Fußball, Fairplay, Teamwork, Integration, Bewegung und unsere Welt.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Spirit of Football e.V.

Andrew Aris

Ottostr. 42

99084 Erfurt

☎ 0172/3705837

✉ info@spirit-of-football.de

symbioun e.V.

Stefan Heyn

Parkstraße 2

99867 Gotha

☎ 03621/7338170

✉ info@symbioun.de

Redaktion:

Spirit of Football e.V. / symbioun e.V.

Layout:

Pressestelle Universität Erfurt

Fotos:

Spirit of Football e.V.; Spirit of Football CIC;
symbioun e.V.; Hamish John Appleby

Das Projekt im Internet:

www.spirit-of-football.de

www.symbioun.de

www.theball.tv



RUND UND GESUND – EIN BALL : EINE WELT

„Ein Ball : Eine Welt“ ist ein gemeinsames Projekt der beiden Thüringer Vereine *Spirit of Football e.V.* und *sybioun e.V.* Es stellt sich den gesellschaftlichen Herausforderungen im Umfeld der Schule. Unterstützt wird das Projekt durch die Universität Erfurt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen spielerischen Arbeit stehen Integration, Konfliktdeeskalation und globales

Lernen. Aus diesem Grund wurden die sozialen Projekte „One Ball : One World“ (*Spirit of Football e.V. & CIC*) und „gesunde und glückliche Kinder“ (*sybioun e.V.*) vernetzt.

Das Ergebnis der Entwicklungsarbeit ist ein praxisnahes, nachhaltiges Unterstützungsangebot für Schulen – unser gemeinsames Projekt: „Ein Ball : Eine Welt“.





„Wir versuchen, die Kinder und Jugendlichen über die Weltsprache Fußball abzuholen, um ihnen die Botschaft des Fairplay als Grundgedanken verständlich zu machen. Dabei ist die Idee, im Rahmen des globalen Lernens neben dem Sport vor allem andere Kulturen kennenzulernen, Stereotypen abzubauen und einen Einblick in die globalen Zusammenhänge zu bekommen, um Umwelt und Mitmenschen bewusster wahrzunehmen.“

Andi Schulze,
Spirit of Football e.V.

das Fußballprojekt
One ball - one ball
Am Montag hat Entro und seine
Helfer unsere Schulen mit dem Ball
nach Afrika gebracht in dem er
uns viele tolle Sachen erzählt. Danach
haben wir uns Bälle wie in Afrika
gebastelt. Am Dienstag Stationen
gemacht sie waren cool. Am Mittwoch
waren wir im Teich da haben
wir Rollen nach gespielt. es war
komisch. es war schon, ach ja und
wir sind ^{nahen} noch im Überwachung
wir tanzen.



DER GEIST DES FUSSBALLS – THE BALL

Es ist eine Art olympische Fackel des Fußballs: Seit 2002 begibt sich alle vier Jahre ein Fußball – „The Ball“ – auf den Weg zur Eröffnungsfeier der Fußball-Weltmeisterschaft. Ausgangspunkt jeder Reise ist der Battersea Park in London, wo bereits 1864 das erste Fußballspiel nach modernen Regeln ausgetragen wurde. Auf seine Reise geschickt wird „The Ball“ vom Verein *Spirit of Football CIC* (London), mit dem Ziel, fußballbegeisterte Menschen aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Ob von England aus nach Südkorea und Japan, Deutschland oder Südafrika – auf jeder Route quer über die Kontinente verband die Weltsprache Fußball die Begleiter des Balls mit ganz unterschiedlichen Menschen

wie Staatspräsidenten, Botschafter, Bürgermeister und Straßenkinder. Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 hatte „The Ball“ auf seinem Weg nach Johannesburg an zahlreichen afrikanischen Schulen ein Gastspiel. Die Mitreisenden ebenso wie die vielen Schülerinnen und Schüler teilten mit Begeisterung die Faszination für „The Ball“. Voller Freude führten die Kinder zum Beispiel das „Ritual“ durch, den Ball zu köpfen und anschließend darauf zu unterschreiben. Aus diesem Enthusiasmus heraus stellte der Verein *Spirit of Football e.V.* ein Unterrichtsprogramm auf die Beine: Unter dem Motto „Ein Ball : Eine Welt“ will er damit nun auch in Deutschland die Herzen der Kinder im Sturm erobern.



„Der Ball ist unser Reisepass zu den Völkern dieser Welt.“

Christian Wach und Phil Wake,
Gründer von „Spirit of Football CIC“,



„Unser Ziel sind gesunde, glückliche und selbstbewusste Kinder, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. So möchten wir bereits den Jüngsten unserer Gesellschaft spielerisch, mit Spaß und Freude, die Grundlage für ein gesundheitsbewusstes Lebensgefühl näherbringen.“

Stefan Heyn, Hauptamtlicher Vorstand des symbioun e.V.

GESUNDE UND GLÜCKLICHE KINDER

Die Bedeutung von gesundheitsgerechtem Verhalten und gewaltfreiem Umgang miteinander, für eine ausgeglichene, gesunde psychische Entwicklung und Lebensqualität von Kindern wird durch aktuelle Studien (KiGGS) belegt: Im schulischen Umfeld ist danach eine stetige Zunahme von distanzlosem, verbal und körperlich aggressivem Verhalten von Schülern im Unterricht, in der Pause und in der Freizeit gegenüber Mitschülern, Lehrern und auch Eltern zu beobachten. Mangelnde Impulskontrolle, eine geringe Frustrationstoleranz sowie starke Verweigerungshaltungen vieler Schüler bei Leistungsanforderungen

sowie Grenz- und Regelsetzungen sind dabei als Hauptursachen der zahlreichen Konfliktsituationen zu betrachten.

Dieses gewaltbereite, aggressive Verhalten beeinträchtigt aber das Wohlbefinden aller Beteiligten und stört das gesamte Schul-, Lern- und Arbeitsklima. Um dieser Entwicklung präventiv und professionell entgegenwirken und für alle Beteiligten eine gesundheitsfördernde Umgebung im Schulalltag schaffen zu können, strebt der *symbioun e.V.* eine intensive Zusammenarbeit mit Pädagogen und Eltern im Projekt „Ein Ball : Eine Welt“ an.





„Es ist eine tolle Idee, Menschen durch die Liebe zum Fußball zusammenzubringen. Ich kenne das aus meiner Bremer Mannschaft – der Fußball verbindet. Dabei ist es völlig egal, woher man kommt, welcher Religion man angehört oder welchen Charakter man hat.“

Clemens Fritz, Profifußballer
beim SV Werder Bremen und
Schirmherr von
„Ein Ball : Eine Welt“

WOHIN DIE REISE GEHT ...

Das Projekt „Ein Ball : Eine Welt“ wurde speziell für Schulen entwickelt. Es verbindet die Arbeit des *symbioun e.V.* im Bereich der Konfliktdeeskalation und das integrative Moment der Reise des Balls. Dieses Zusammenspiel erschließt neue Wege. Ziel ist es, eine konstruktive Konfliktbewältigung im Umfeld der Schule für den gesundheitsgerechten Umgang miteinander zu fördern und im Alltag zu verankern. Zudem sollen allen Beteiligten die Themen Integration, Kooperation und die Freude am Fußball nähergebracht werden. Vor diesem Hintergrund ha-

ben wir ein kreatives pädagogisches Konzept entwickelt. Dessen Grundlage bildet eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem lehrenden und erziehenden Personal, den Schülern sowie den Eltern. Die Schüler erleben mittels Video, Musik, Tanz, Theater, Sport, Reiseberichten und Handwerk die vielseitige interaktive Reise von „The Ball“. Dabei sollen die Teilnehmer in verschiedenen Modulen den „Geist des Fußballs“ und dessen soziale Nachricht hautnah erleben: also Fairplay, Zusammenspiel, Akzeptanz und Interesse für andere.

In Arbeitskreisen, Workshops und Supervisionen entwickeln Pädagogen und Eltern unter professioneller Anleitung ein auf die individuellen Bedürfnisse der Schule zugeschnittenes Konzept. Dabei werden die Eltern aktiv in Vorträge, Workshops und gemeinsame Veranstaltungen eingebunden. Alle Veranstaltungen können im Haus durchgeführt und individuell in den Unterrichtsalltag integriert werden. Zum Abschluss steht ein gemeinsames Fest mit allen teilnehmenden Schulen. Die Umsetzung von „Ein Ball : Eine Welt“ erfolgt in den einzelnen Schulen

unter Anleitung der Projektleiter des *Spirit of Football e.V.* und des *symbioun e.V.* Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, ist das Projekt in der Regel für einen Zeitraum von etwa einem Jahr angelegt. So sollen und können im Rahmen eines gesundheitsfördernden Gesamtkonzeptes langfristig strukturelle Veränderungen geschaffen werden.

Durch eine übergeordnete Finanzierung ist das Prinzip der Chancengleichheit gewährleistet: Auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien können also problemlos teilnehmen.



„Mit der ‚Fußballsprache‘, die jeder sprechen kann, können abgehängte geübte Schüler begeistert und zu eigenverantwortlichem, fairem Handeln angeregt werden. Die simple wie geniale Idee, mit Fairplay-Fußball und weiteren Elementen den Schülern einen toleranten Umgang miteinander zu zeigen, wird sich sicherlich auch über eine entspanntere Klassengemeinschaft in den Leistungen der Schüler auswirken.“

Lukas Hollnagel,
Student der Universität Erfurt



„Es waren die besten drei Tage meines Lebens.“

Theresa, Schülerin der
Johannesschule, Erfurt

PILOTPHASE

Anfang 2011 begann das Training für unser Projekt „Ein Ball : Eine Welt“. Von Februar bis Juli standen fünf mehrtägige Workshops an Schulen in Erfurt und Gotha auf dem Plan. Ungefähr 300 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 8 erlebten mit uns spannende und lehrreiche Tage. Tatkräftig unterstützt wurden wir da-

bei von Studierenden der *Universität Erfurt*. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stand natürlich das faire Miteinander, also das Fairplay. Ob beim Fußball, beim Meistern eines Afrika-Parcours (in Anlehnung an die „The Ball“-Reise 2010) oder beim Bau eines eigenen Balls – der Einsatz und die Begeisterung aller Beteiligten waren riesig.



MASSNAHMEN ...

Das Schulprojekt „Ein Ball : Eine Welt“ arbeitet mit Schülern, Pädagogen und bei Bedarf auch mit den Eltern. Es ist in der Regel auf etwa ein Jahr angelegt. Seine Inhalte werden von einem Arbeitskreis individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen „Mitspieler“ zugeschnitten. Der Arbeitskreis beschäftigt sich jeweils mit einer gründlichen Bedarfsanalyse sowie der Gestaltung, der Begleitung und der Auswertung des gesamten Projektzyklus. Er setzt

sich aus Vertretern der Einrichtung und der Eltern zusammen; an der Spitze stehen externe Projektleiter. Ziele sind das gemeinsame Abstecken einer nachhaltigen Arbeitsphilosophie sowie die Ausarbeitung von Regeln und Handlungskonzepten unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der jeweiligen Einrichtung. Die verschiedenen Maßnahmen können dabei aus folgenden Modulen individuell zusammengestellt werden:

... MIT KINDERN UND FÜR KINDER

An regelmäßigen Projekttagen leiten die Mitarbeiter des *Spirit of Football* e.V. in Zusammenarbeit mit Studieren-

den der *Universität Erfurt* die praxisbezogenen Einheiten an – und zwar für die Kinder und mit den Kindern.



„Fußball versteht es wie kaum eine andere Sportart, die Menschen zu begeistern. Das Projekt ‚Ein Ball – Eine Welt‘ hat diese Begeisterung genutzt, Kinder auch für fremde Kulturen zu interessieren sowie einen weltoffenen, friedlichen und fairen Umgang im Sport wie auch im Alltag zu pflegen.“

Andreas Bausewein,
Oberbürgermeister der Stadt Erfurt

SPURENSUCHE

Damit Kinder auf die Reise von „The Ball“ gehen können, wurde ein Parcours entworfen: In kleinen Gruppen legen die Schüler mehrere Stationen der Reiseroute von London nach Südafrika zurück. Auf diesem Weg kommt Farbe ins Spiel. So werden die interessantesten Erlebnisse des Balls sinnbildlich greifbar. Dabei müssen verschiedene Herausforderungen gemeistert werden – der Schlüssel zum Erfolg ist Teamwork. Die Schüler

kommen sowohl mit Geografie in Berührung, als auch mit verschiedenen Kulturen und Lebensbedingungen in Ländern, durch die der Ball rollte. Die Erkenntnisse, die sie auf ihrer Reise sammeln, halten die Schüler auf einer Landkarte fest. Die spielerische Vermittlung von Inhalten globalen Lernens führt zu einer unbewussten Überprüfung eigener Denk- und Handlungsmuster und macht neugierig auf die Erweiterung des eigenen Horizonts.

HANDARBEIT MIT KÖPFCHEN

Was braucht man eigentlich wirklich zum Fußballspielen? Etwas Platz, Spieler natürlich auch und einen Ball. Und um den dreht es sich in diesem Modul: Nach einer Methode aus Sambia stellen die Schüler ihre eigenen Fußbälle her, und zwar aus Plastiktüten, Stoffresten und anderen „Abfallprodukten“ – so wie viele Kinder in

ärmeren Ländern der Welt aus der Not eine Tugend machen. Diese Bälle finden später im Fußball-Modul Verwendung. Dann wird auch barfuß gespielt. Kurzum: Der Workshop erfordert Einfallsreichtum, legt Wert auf Konfliktlösung und Teamarbeit und schärft die Wahrnehmung für die wichtigen Dinge des Lebens.



„Für mich war die Projektwoche in der Rieth-Schule das absolute Highlight. Wenn man sieht, dass die Kleinen nicht nur Spaß am Fußball und dem weiteren Programm haben, sondern wirklich etwas von unserem Fairplay-Gedanken mit nach Hause nehmen, dann weiß man, wofür man das gemacht hat!“

Manuel Ermer,
Spirit of Football e.V.



„Ein Ball : Ein Welt“ ist es super gelungen, unsere Schüler, die teilweise doch sehr schwer für eine Sache bzw. einen längeren Zeitraum zu motivieren sind, für das Projekt zu begeistern und diese Begeisterung die ganze Woche aufrecht zu erhalten. Kompliment! Einen großen Anteil daran haben die Begeisterung und das Engagement des Teams von Spirit of Football, von dem die Projektstage, die sehr abwechslungsreich, schülerorientiert und interessant gestaltet waren, umgeben waren. Man hat gemerkt, dass das Team voll hinter der Idee steht, so dass der Funke auch schnell auf unsere Schüler, die sich ernst genommen und respektiert gefühlt haben, übersprungen ist.“

Mario Jung, Hutten-Schule, Erfurt

FAIRPLAY

Das Fairplay-Modul basiert auf den Regeln von „Straßenfußball für Toleranz“, die sportliches Fairplay als grundlegendes pädagogisches Instrument nutzen. Vor jedem Spiel einigen sich die Mannschaften auf mehrere Verhaltensregeln. Für deren Einhaltung werden pro Spiel bis zu fünf Fairplay-Punkte vergeben.

Die Teams lernen schnell, dass

das Turnier nur diejenigen gewinnen können, die sich auch an diese Regeln halten. Die Kinder leiten selbst den Ablauf der Spiele und reflektieren im Anschluss die vielen Facetten von Wettbewerb und Kooperation, die ihnen im Spiel begegnet sind. So entwickeln die Jungen und Mädchen ein besseres Verständnis für Fairplay und den „Geist des Fußballs“.

MUSIK, TANZ UND THEATER

„Ein Ball : Eine Welt“ integriert mit den Modulen Musik, Tanz und Theater auch künstlerische Komponenten. Das gemeinsame Spielen von Rhythmus-Instrumenten sowie gemeinsames Tanzen betont wiederum die Bedeutung von Zusammenspiel und Team-

arbeit, fördert die individuelle Koordination und macht neugierig auf fremde Kulturen. In offenen kreativen Feedback-Runden sollen die Kinder das Erlernte auf ihre Weise künstlerisch zum Ausdruck bringen, z.B. in Form von Postern, Collagen oder Texten.

PROJEKTWOCHE / ABSCHLUSSFEST

In separaten Arbeitsgruppen können sich die Schüler wahlweise mit den spezifischen Themen, die im Verlauf des Projekts in den Projekttagen behandelt wurden, in kleinen Teams detailliert auseinandersetzen und abschließend ihre Erfahrungen und das Erlernte in Gruppen-Abschlussarbeiten, wie beispielsweise eigenen Videos, Tänzen, Musikstücken oder Collagen, zum Abschlussfest präsentieren.

Als ein gemeinsamer, unvergesslicher Projektabschluss wird zwischen allen Schulen, die an unserem Projekt

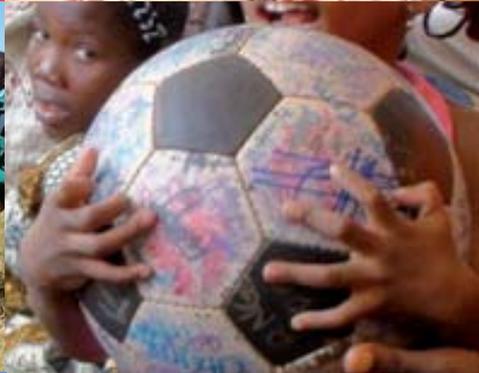
„Ein Ball : Eine Welt“ teilgenommen haben, ein Fairplay-Fußballturnier ausgetragen. Dabei treten von jeder Schule Mannschaften im Fairplay-Fußball in einem Turnier gegeneinander an und werden von ihren Schulkameraden mit rhythmischen Klängen und Schlachtrufen angefeuert. In den Spielpausen werden dann die eigens erarbeiteten Darbietungen und Gestaltungen präsentiert und durch eine Jury bewertet. Ein Abschlussfest, bei dem es keine Verlierer, sondern nur faire Sieger geben wird!



„Ein Ball : Eine Welt! Fußball, Tanz, Musik und Kreativität als Brücke zum Miteinander. Ob Groß, ob Klein, die Projekte sind für jeden ein Megaspas und eine tolle Zeit. Jeder kann seinen Begabungen entsprechend mitmachen. Hier überwindet der Fußball wirklich Grenzen!“

Tabitha Graupner,
Studentin der Universität Erfurt





... MIT UND FÜR PÄDAGOGEN

SUPERVISION

Im Verlauf des Projekts „Ein Ball : Eine Welt“ gehen wir gemeinsam mit den Pädagogen auf konkrete Fallsituationen ein. Ziel ist es, Arbeitsansätze und -strukturen zur Konfliktbewältigung zu erkennen und für die Projektarbeit zu

nutzen. Die fachliche Reflexion soll dabei helfen, die eigenen Denk- und Handlungsmuster zu überprüfen, um sie anschließend in den verschiedenen Situationen souverän umsetzen zu können.

WEITERBILDUNGEN

Pädagogen vermittelt das Projekt im Rahmen von Weiterbildungen u.a. folgende Inhalte:

- Konflikt und Gewalt – Ansätze zum Erfassen des Umfeldes und Konfliktpotenzials bei Kindern, gewaltfreie Kommunikation, Reflexion eigenen Konfliktverhaltens, Möglichkeiten der Prävention;
- kindliche Entwicklung – Reflexion und Erweiterung des fachlichen Wis-

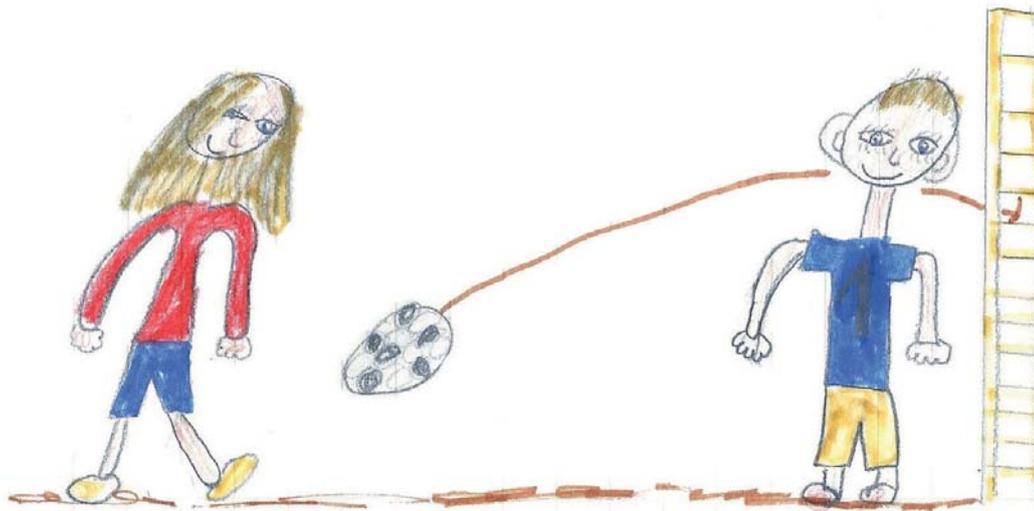
sens zu Entwicklungsphasen, Bedürfnissen und Sozialverhalten, Resilienz, Lernverhalten, Störungen;

- geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Schule;
- Umgang mit verhaltensproblematischen Kindern;
- Lebensraum, Lernraum, Sozialraum und Umfeld: Wie Umgebung uns prägt – Ansätze zur Schaffung kindgerechten Raums.



„Ich kenne Andrew James Aris zwar nicht persönlich, hatte dennoch einige Male mit ihm zu tun. Andrew war zu Gast an Bens Schule zu einer Projektwoche und leitete den Workshop ‚Ein Ball : Eine Welt‘. Den Jungs hat es Megaspieß gemacht und er vermittelte ihnen wirklich eine Menge, unter anderem auch, wie Fairplay funktioniert.“

Bernd Kunze,
Vater von Ben, einem Teilnehmer





WORKSHOPS

Unter dem Motto „Kinder stärken und selbst stark bleiben“ zielen die Workshops auf eigenverantwortliches Handeln und Ressourcen-Orientierung im Schulalltag. Dabei werden Methoden sozialen Handelns in Theorie und Praxis entwickelt. Selbsterfahrung, Handeln und Konsequenz sowie Stimulation sozialen Handelns und Lernens stehen im Mittelpunkt sämtlicher Bemühungen bei der Schaffung eines gewaltfreien Umfeldes. Im Workshop „Förderung sozial-emotionaler Kom-

petenzen“ werden anhand praktischer Übungen gemeinsam mit Pädagogen Methoden zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen sowie deren alters- und entwicklungsgerechte Umsetzung im Schulalltag erarbeitet. Die Teilnehmer üben sich in ihrer Selbstwahrnehmung und entwickeln Methoden und Strategien für den täglichen Umgang miteinander. Eine wesentliche Grundlage bilden dabei die Erfahrungen aus den einzelnen Projekttagen und dem Schulalltag.



„Spirit of Football hat hier alle erfasst und das Afrika-Fieber ist ausgebrochen. Wir haben drei tolle Tage mit unseren vierten Klassen erlebt: Musik, Tanz, Theater, und ganz, ganz, ganz viel Bewegung. Gemerkt haben wir nach diesen drei Tagen, dass die Gemeinschaft ein ganzes Stück besser geworden ist und dass Fairplay hier ein Stück nachhaltig angekommen ist.“

Sabine Ifarth, Direktorin,
Johannesschule Erfurt



„Durch das Projekt habe ich viel über Zusammenarbeit gelernt und an die Kinder weitergegeben. Es war eine der wenigen Chancen während des Bachelor-Studiums, praktische Erfahrungen im Lehr- und Lernbereich zu sammeln. Die Arbeit hat mir geholfen, besser auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und meinen Wunsch des Lehrerberufs zu überprüfen. Ich habe viel Spaß an dem Projekt gehabt und auch Einiges über Fußball und andere Kulturen, vor allem durch Bewegung gelernt.“

Magdalena Babicz,
Studentin der Universität Erfurt

... MIT UND FÜR ELTERN

VORTRÄGE UND WORKSHOPS

In Vorträgen und Workshops zum Thema „Kinder stärken und selbst stark bleiben“ werden mit den Eltern Fragen zur Förderung der Entwicklung in der

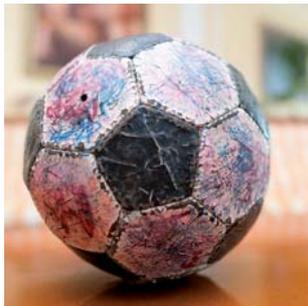
Familie, sowie Ansätze schützender und stärkender Erziehung und Anregungen für deren konkrete Umsetzung thematisiert.

FAMILIENAKTIVTAGE

Durch gemeinsame Veranstaltungen mit Eltern und Kindern, wie zum Beispiel Fairplay-Fußball oder Musik- und Tanznachmittage, soll die Elternarbeit in der jeweiligen Einrichtung gefördert werden. Ziel ist es, die Eltern durch

diese Aktionen und Selbsterfahrungen zu sensibilisieren, zu motivieren und zu unterstützen. Positiver Nebeneffekt: Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird erhöht, die Eltern werden stärker in die Schulfamilie integriert.





ANDREW ARIS ...

ist Absolvent der Willy Brandt School of Public Policy der *Universität Erfurt*. Er spielte selbst jahrelang Fußball, unter anderem in der U-20 Nationalmannschaft Neuseelands und beim FC Rot-Weiß Erfurt. Im Jahr 2005 gründete Andrew Aris den gemeinnützigen *Spirit of Football e.V.* in Erfurt, dessen Präsidentschaft er seither übernommen

hat. Seit 2005 ist er als Dozent an der *Universität Erfurt* tätig. 2010 reiste Aris im Auftrag von *Spirit of Football CIC*, London, als Träger von „The Ball“ quer durch 32 Länder zur FIFA Fußballweltmeisterschaft nach Südafrika. Im Jahr 2006 verlieh ihm die Stadt Erfurt für sein Engagement den Titel „Botschafter der Stadt Erfurt“.

SPIRIT OF FOOTBALL E.V.

Der 2005 in Erfurt gegründete *Spirit of Football e.V.* nutzt die „Weltsprache Fußball“ im Kontext interkulturellen Lernens. Ziel ist es dabei, Grenzen zu überwinden und die zentralen Werte des Teamsports – Fairplay, Teamgeist, Respekt und Spaß – vom Spielfeld auf den Alltag zu übertragen. Als Partner von *Spirit of Football CIC* (London) waren die Erfurter „Geister des Fußballs“ ein wichtiger Teil der fantastischen Reise von „The Ball“ zur FIFA Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Die Erfahrungen aus diesem und anderen Projekten wie „Arena der

Zukunft 2010“, „Fans Will Be Friends“, „24 Stunden Fußball gegen Rassismus“, „Erfurt kickt“ und internationalen Jugendaustauschprojekten zeigen, dass die Kombination von Fußball, Musik und darstellendem Spiel eine wichtige Rolle in der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen spielen kann.

Unter der Schirmherrschaft von Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bauwein und Fußballprofi Clemens Fritz trägt der *Spirit of Football e.V.* diese Botschaft über das Projekt „Ein Ball : Eine Welt“ in die Schulen.





STEFAN HEYN ...

ist Gründer und Hauptamtlicher Vorstand des *sybioun* e.V. Aufgrund einschneidender, persönlicher Erfahrungen hat sich für ihn in seiner damaligen Position als Betriebsleiter der Stellenwert seiner eigenen Gesundheit drastisch geändert. Diese prägenden Erfahrungen wollte er anderen Menschen ersparen und widmete sich von nun an den Fragen der Gesundheit.

Dabei reflektierte er intensiv seine eigene Geschichte und erkannte, dass in der Kindheit erlerntes Verhalten ein Schlüsselfaktor für die lebenslange

gesundheitliche Entwicklung darstellt. Mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche schon frühzeitig mit einer gesunden Lebensweise für Körper und Geist vertraut zu machen, gründete er gemeinsam mit einem interdisziplinären Team den Förderverein *sybioun*.

Stefan Heyn wurde im Jahr 2011 für sein soziales Engagement als einer von 150 ausgewählten „Verantwortlichen“ von der Robert Bosch Stiftung ausgezeichnet und wurde darüber hinaus für den „Deutschen Engagementpreis 2011“ nominiert.

SYMBIOUN E.V.

Der *symbioun e.V.* wurde 2009 in Gotha/Thüringen als gemeinnütziger Förderverein für Prävention und ganzheitliche Gesundheit gegründet. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der möglichst frühen Stärkung der Gesundheits- und Bildungschancen von Kindern, vor allem aus sozial benachteiligten Familien. Um dies zu ermöglichen, setzt der Verein seine Maßnahmen im Rahmen von Lern-, Spiel- und Lebenswelten an. Deshalb ist es entscheidend, bereits in der Schule gesundheitsrelevante Verhaltens- und Lebensweisen zu vermitteln und bewusst erlebbar zu machen. Die Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung umfassen insbesondere die Förderung von Bewegung, vollwertiger und genussvoller Ernährung, Entspannung, Stressbewältigung, Resilienz, Konfliktdeeskalation, Gewalt- und

Suchtprävention und werden je nach Interessen und Bedürfnissen individuell gestaltet. Der *symbioun e.V.* steht mittlerweile mehr als 60 Thüringer Bildungseinrichtungen als ein erfahrener und kompetenter Partner im Bereich der Gesundheitsförderung zur Seite. Er wurde für sein Angebot „Gesunde und glückliche Kinder“ mit dem 1. Kinder- und Jugendpreis Thüringen 2010 „Weil Armut ungleich macht!“ unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht sowie als „Ausgewählter Ort 2011“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff ausgezeichnet. Durch die Anerkennung und Unterstützung des nationalen Aktionsplans IN FORM im Januar 2011 wurde bestätigt, dass der Verein mit seiner Arbeit einen effektiven Beitrag zur Kindergesundheit leistet.

symbioun[®] e.V.
Förderverein für Prävention und
ganzheitliche Gesundheit





„Teamgeist und Fairplay, wie sie 'One Ball. One World' vermittelt, sind vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung unentbehrliche soziale Kompetenzen. Der Universität Erfurt ist Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen und sie spielt auch in unserer Lehre eine zunehmende Rolle. Wenn wir diese Lehrveranstaltungen – wie hier im Studium Fundamentale – nun mit so innovativen Projekten verbinden können, dann ist das nicht nur ein Gewinn für die Lehre in der Universität, sondern auch eine Bereicherung für ihre Lehrkultur und das universitäre Leben. Aber vor allem ist es ein Beispiel, das im wahrsten Sinne des Wortes „Schule machen“ sollte.“

Prof. Dr. Gerd Mannhaupt,
Vizepräsident für Studium und Lehre
an der Universität Erfurt

UNIVERSITÄT ERFURT

In Kooperation mit der *Universität Erfurt* bietet der *Spirit of Football e.V.* seit 2006 ein Seminar im Studium Fundamentale an. Dieses ist fester Bestandteil des Bachelor-Studiums an der *Universität Erfurt*, rückt ganzheitliches Lernen in den Vordergrund und soll Schlüsselkompetenzen erweitern. Im Rahmen des Seminars erarbeiteten die Studierenden für die einzelnen Projektmodule praxisbezogene Konzepte. Diese werden nun an den verschie-

denen Schulen umgesetzt und sollen darüber hinaus die Leidenschaft zum Ballsport wissenschaftlich begleiten. Dabei unterstützen die Studierenden nicht nur bei der Planung und Organisation des Projektes „Ein Ball : Eine Welt“, sondern treten auch bei den Projekttagen an den Schulen tatkräftig in Aktion und bringen hier ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Fachbereichen wie Kunst, Musik, Pädagogik, Politik oder Fremdsprachen ein.





„Das war eine geniale Sache für unsere Schüler, weil sie mit Fußball in Kontakt gekommen sind und gespielt haben, ohne groß nachzudenken. Im Mittelpunkt stand das Soziale, das Zusammenleben. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Auch sehr gut war die Betreuung durch die Studenten, die gut vorbereitet waren.“

Thomas Herrmann, Sportlehrer
Johannesschule, Erfurt

Donnerstag, 24. Februar 2011

Das Fußballprojekt

Ich war 3 Tage im Fußballprojekt.

Am ersten Tag (Montag), haben wir uns in der Turnhalle getroffen. Dann habe ich mit Nils ein Fußball wie in Südafrika gemacht. Andrew hatte dann gesagt das er 18 000 Menschen gesehen hat und die dann auch Kicker geschrieben haben (auf ein Ball).

Am nächsten Tag (Dienstag), haben Pakel N., Nils, Christ, Tom und ich 9-10 Stationen durchgemacht.

Am lustigsten fand ich das der Schiedsrichter immer gesagt hat Nils die Stelle. Wir konnten auch alle auf einen Ball unterschreiben. Ich war mit andere beim Fußball und habe es mit Nils bis ins Finale geschafft.

Am nächsten Tag (Mittwoch), musste ich mit Kika und Bene gegen Nils ^{zusammen} mit Jakobim spielen. (Das sind die besten Spieler aus der Mannschaft glaube ich gewesen).

Es war sehr schön und hatte viel Spaß gehabt (wegen den Fußball).



Wir sind Partner:



symbioun[®] e.V.
Förderverein für Prävention und
ganzheitliche Gesundheit

